

# Elternbesuchstag beim „Bund“

**Nachschubausbildungskompanie 7/11 mit einer „besonderen Öffentlichkeitsarbeit“**

ric Delmenhorst. Nicht nur die Eltern, auch Angehörige und Freunde von Rekruten der Nachschubausbildungskompanie 7/11 können sich wieder einmal mehr einen Einblick in die Lebensbereiche der Soldaten verschaffen. Am Samstag, 26. März, werden die Besucher um 9.45 Uhr vom Kompaniechef begrüßt werden und können dann mit „ihrem“ Rekrut gemeinsam das Frühstück einnehmen.

Der gesamte Sonnabend wird also nur für die Besucher der Ausbildungskompanie gestaltet: Ab 10.30 Uhr wird den Besuchern Einblick in die Unter-

künfte der Soldaten gewährt, daran schließt sich die Handwaffen- und Bekleidungsschau an. Vater und Sohn sollen sich dann im Kleinkaliberschießen messen können.

Damit die Besucher sich auch einen Überblick darüber verschaffen können, welchen sportlichen und konditionellen Leistungsstand ihr Angehöriger erworben hat, während der Grundausbildung findet ein Hindernislauf der Rekruten statt. Die Besichtigung eines Biwaks, Filmvorführungen und selbst die Probe eines ABC-Alarms warten auf die Besucher. Daneben wird ein Übergang über ein Gewässer und die Ausbildung auf Militärfahrzeugen demonstriert.

Ein richtiges Mittagessen, das von Feldköchen zubereitet wird, kennen sicherlich die wenigsten Angehörigen: Eine zünftige Erbsensuppe mit allem „Drum und Dran“ wartet auf die Feinschmecker.

Aus organisatorischen Gründen ist jedoch eine Voranmeldung für den Besuchstag notwendig. Das umfangreiche Programm in der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne anlässlich des Be-

suchstages erfordert nämlich präzise Vorarbeiten.

Wenn um 15 Uhr die gemeinsame Kaffeepause beginnt, soll das gesamte Programm abgelaufen sein. Die Besucher sollen dann „voll informiert“ vom Kompaniechef verabschiedet werden.





Y 28



damit die  
**VERBINDUNG**  
nicht abreißt



Verabschiedung  
Oberstleutnant  
Bergschmidt

23.03.83

# Kommandowechsel in Adelheide für das Nachschubbataillon 11

## Oberstleutnant Bergschmidt nahm nach viereinhalb Jahren Abschied

y Delmenhorst. Zum letzten Male nahm gestern in Delmenhorst Brigadegeneral Carlheirich von Erdmannsdorff als Kommandeur der Divisionsgruppen der „Elften“ eine Kommandoübergabe bei einem der ihm in Adelheide unterstellten Verbände vor. Am Freitag wird der General in Oldenburg selbst aus dem aktiven Dienst verabschiedet. Gestern nahm unter den Klängen des Heeresmusikkorps 11 Oberstleutnant Klaus-Dietrich Bergschmidt nach viereinhalb Jahren Abschied vom Nachschubbataillon 11. Sein Nachfolger wurde Oberstleutnant Stefan Köster,

zuletzt als Generalstäbler im Amt für Studien und Übungen der Bundeswehr in Ottobrunn tätig.

Oberstleutnant Bergschmidt geht als Gruppenleiter zum Stab der Schule für Technische Truppen II in Bremen, wo er für die Vorschriften für das Nachschubkonzept des Heeres in den 90er Jahren zuständig ist. Bei seiner Abschiedsansprache hob er den von Teamarbeit geprägten Dienst eines Nachschubbataillons und die Ausbildung von über 4000 Rekruten in den letzten zweieinhalb Jahren besonders hervor.

Der Verband ist das Nach-

schubbataillon der 11. Panzergrenadierdivision und versorgt mit sieben Kompanien die drei Brigaden der Division mit Munition, Betriebsstoff und Verpflegung im Verteidigungsfall.



„Ich verlasse ein Bataillon, das mir in meiner Kommandeurszeit sehr ans Herz gewachsen ist!“ So Oberstleutnant Bergschmidt (rechts) gestern beim Abschiedsappell in der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne. Links General von Erdmannsdorff beim Abschreiten der Front.

## Abschied von zwei Offizieren

y Delmenhorst. Zwei Offiziere verabschiedete der scheidende Oberstleutnant Bergschmidt gestern in der Adelheider Lilienthal-Kaserne aus dem Verband des Nachschubbataillons 11. Hauptmann Dieter Lerch, der seit Juli 1978 dem Bataillon angehörte, und Oberleutnant Arbo Passarge, der seit 1977 als Ausbildungsoffizier und später als Zugführer eingesetzt war. Hauptmann Lerch war unter anderem Ausbildungsoffizier, nebenamtlicher Jugendoffizier sowie Presse- und Kasernenoffizier.



B 75



D 27

vom 23.03.83

bis 13.03.85

Oberstleutnant

Köster



Einen neuen Kommandeur hat in der vergangenen Woche das in der Adelheider Feldwebel-Lilienthal-Kaserne stationierte Nachschubbataillon 11 erhalten. Oberstleutnant Bergschmidt wurde von Oberstleutnant Stefan Köster (39) abgelöst. Der verheiratete neue Bataillonskommandeur war zuletzt als Generalstabler im Amt für Studien und Übungen der Bundeswehr in Ottobrunn tätig.

25.03.83



In den Ruhestand verabschiedete gestern in Oldenburg Generalmajor von Sandrart (links) den Kommandeur der Divisionstruppen der 11. Panzergrenadierdivision, Brigadegeneral Carlheirich von Erdmannsdorff (rechts). Neuer Kommandeur ist Brigadegeneral Herbert Hagenbruck (mitte).  
Bild: Kern

## „Immer ein Mann der Truppe“

**General von Erdmannsdorff verabschiedet**

kn Oldenburg. Die Soldaten der Divisionstruppen der 11. Panzergrenadierdivision in den Standorten Oldenburg, Delmenhorst, Achim, Barme, Rotenburg und Bremen-Grohn haben seit gestern einen neuen Vorgesetzten. Im Rahmen eines militärischen Zeremoniells in der Oldenburger Hindenburg-Kaserne übergab der bisherige Kommandeur, Brigadegeneral Carlheirich von Erdmannsdorff, der am 31. März in den Ruhestand tritt, das Kommando an Brigadegeneral Herbert Hagenbruck.

Divisionskommandeur Generalmajor Hans Henning von Sandrart bescheinigte dem scheidenden General, daß er „vom eigenen Erleben ausgehend seine menschliche und militärische Erfahrung in praktischer und lebensnaher Ausbildung an die Truppe weitergegeben“ habe. Von Sandrart warnte in seiner Ansprache vor der Truppe vor einer weit verbreiteten „Wehleidigkeit und Miesepeterigkeit“ unter der jungen Generation, die immer nur die Mängel sähe. Die ältere Generation, zu der auch von Erdmannsdorff als einer der wenigen aktiven Soldaten mit Kriegserfahrung gehöre, habe auch in Zeiten des Leids und der Not den Mut nicht verloren und aus den Trümmern die Bundesrepublik Deutschland aufgebaut. General von Erdmannsdorff habe, so von Sandrart, mit seiner Führungsfähigkeit und seiner Integrationskraft „als Mann der Truppe“ während seiner gesamten Dienstzeit entscheidend zum Aufbau der 11. Panzergrenadierdivision mit ihren vielfältigen Verbänden beigetragen.

Brigadegeneral von Erdmannsdorff, seit 1978 stellvertretender Kommandeur der „Elften“, forderte „seine Soldaten“ zum Abschied zu Kameradschaft und Zusammenhalt auf. Es gelte in der Truppe füreinander einzutreten und sich Schwung und Optimismus nicht nehmen zu lassen. Von Erdmannsdorff: „Wir brauchen keine Marionetten, sondern aufrechte Soldaten.“ In seiner 42jährigen Dienstzeit sei der Aufbau der Bundeswehr, die allein dem Verteidigungsauftrag verpflichtet sei, in der Auseinandersetzung mit Zeitgeist, Umwelt, Wissenschaft und Technik eine seiner Hauptaufgaben gewesen.

Auch der neue Kommandeur, Brigadegeneral Herbert Hagenbruck (54), erlebte noch als aktiver Soldat die letzten Monate des zweiten Weltkrieges. Vor seiner neuen Verwendung in Oldenburg war Hagenbruck u.a. Dozent an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg und zuletzt Kommandeur der Luftlandebrigade 26 in Saarlouis.

24.03.83

# „Jägerschaft“ verwies Soldaten auf 2. Platz

## Vergleichsschießen in Groß Ippener

ric Delmenhorst. Auf der Standortschießanlage in Groß Ippener wurde ein Vergleichsschießen zwischen der Jägerschaft Adelheide, dem Schützenverein Adelheide und einer Mannschaft des Nachschubbataillons 11 ausgetragen. Am Ende stand die Jägerschaft als Sieger mit 1489 Punkten vor den Soldaten mit 1487 Punkten fest. Platz drei belegte der Schützenverein mit 1376 Punkten.

Beim Tontaubenschießen gingen alle drei ersten Plätze an die „Jäger“: Es gewann Eckard Eifler vor Karl Maier und Werner Würdemann. Hermann Glander vom Schützenverein Adelheide

belegte beim Kleinkaliberschießen Platz eins vor Bernfried Schwarting (Jägerschaft) und Rolf Schwarting (Schützen).

Im Vergleichskampf mit Maschinengewehr und Maschinenpistole setzten sich die Soldaten durch: Stabsfeldwebel Arthur Appeldoorn siegte vor dem Fahnenjunker Uwe Wendt und Walter Thiemann (Jägerschaft).

Die Jägerschaft stellte auch den Gesamteinzelsieger des Vergleichsschießens: Karl Meier plazierte sich vor Walter Thiemann und Bernfried Schwarting.



Interessiert beobachten die Pädagogen wie Rekruten des Nachschubbataillons am G3 ausgebildet werden.

19.05.83

## Lehrer-Information bei der Bundeswehr

### Anschauungsunterricht vor Ort

ua **Delmenhorst**. Über die Ausbildung von Rekruten beim Nachschubbataillon 11, sowie über deren Probleme kurz nach der Einberufung in die Bundeswehr, informierten sich gestern zwölf Lehrer der Realschule Süd, Wilhelm-von-der-Heyde-Realschule und -Hauptschule und Pestalozzi-Realschule.

Der Bundeswehr ging es nach Aussage von Oberstleutnant Köster darum, den Pädagogen einmal vor Augen zu führen, was die Soldaten bei der Bundeswehr erlernen können.

So nahmen die Lehrer beispielsweise an einem Prüfungessen für Feldköche teil, hörten ein Kurzreferat zum Thema „Be-

rufsausbildung bei der Bundeswehr“, nahmen Ausbildungsmaterialien unter die Lupe und wurden über „Typische Probleme von Rekruten, die durch die Einberufung zum Grundwehrdienst entstehen oder verschärft werden“ unterrichtet.

Oberstleutnant Köster: „Wir hoffen mit dieser Aktion bei den Pädagogen ein besseres Verständnis für die Bundeswehr bewirkt zu haben, schließlich sollte häufiger in Gesprächen in der Schule der Grundwehrdienst, als Abschnitt im Leben eines jungen Manns erörtert werden.“

# „Stippvisite“ bei Bundeswehr

wa **Delmenhorst**. Intensiv bemüht sich die Bundeswehr um eine gute Öffentlichkeitsarbeit: So erhalten jetzt Lehrer der vom Jugendoffizier des Nachschubbataillons 11 betreuten Schulen die Möglichkeit, sich einen Tag lang einen Einblick in die Theorie und Praxis der Grundausbildung zu verschaffen.

Das Tagesprogramm ist straff organisiert: Unter anderem ist der Vortrag eines Kompaniechefs zum Thema „Gliederung der Grundausbildung“ vorgesehen. Vor der gemeinsamen Abschlusssprache hält der Standortpfarrer Jost Schütte ein Referat über die „typischen Probleme eines Rekruten, die durch die Einberufung zum Grundwehrdienst entstehen oder verschärft werden.“ Zwischendurch sind Besichtigungen geplant. Für das leibliche Wohl der Gäste hat die Bundeswehr ebenfalls gesorgt.

24.06.83

# Feldküche der Bundeswehr unterstützt Jugendlager

## Kriegsgräberfürsorge in Belgien

iw **Delmenhorst**. Wie schon in den vergangenen Jahren unterstützt das Nachschubbataillon 11 der Feldwebel-Lilitenthal-Kaserne auch in diesem Sommer ein Jugendlager des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge durch die Bereitstellung einer Feldküche.

Diese Küche ist besetzt mit zwei Feldköchen der dritten Kompanie, dem Unteroffizier

Rainer Peschke und dem Gefreiten Jürgen Wargin. Die beiden Soldaten werden in der Zeit vom 30. Juni bis zum 31. Juli für das leibliche Wohl im Jugendlager Lommel/Belgien sorgen.

In Lommel befindet sich der größte deutsche Soldatenfriedhof des zweiten Weltkriegs. 39 000 Gefallene fanden hier ihre letzte Ruhestätte:

## Grußwort des Divisionskommandeurs

Am 11. Oktober 1983 wird bei der 11. Panzergrenadierdivision die Versorgungsaufnahme im neuen System Materialkontrollzentrum Truppe, System Platte, erfolgen. Mit dieser Maßnahme wird die Materialbereitstellung beschleunigt und die Information über den Stand der Versorgung verdichtet. Damit sollte es gelingen, die Versorgung der Division zu beschleunigen und die Einsatzfähigkeit zu verbessern.

Um die Notwendigkeit der Anwendung zeitgemäßer elektronischer automatischer Dateneingabe und -verarbeitung darzustellen, weise ich darauf hin, daß die gelagerte Menge an Einzel- und Nichtverbrauchsgütern einem Eisenbahnzug mit 160 Waggons entspricht. Besonders aber kommt es darauf an, Menschen zu haben, die dieses Gerät beherrschen und bedienen können.

Das Nachschubbataillon 11 hat qualifizierte Soldaten, die gut ausgebildet, ab jetzt das neue System in Betrieb nehmen werden und damit sicherstellen, daß von der Truppe angefordertes Material rechtzeitig bereitgestellt und zugeführt wird.

Ich wünsche dem Bataillon Glück und Erfolg mit diesem System.

gez.: H o s t e r  
Generalmajor

## Grußwort des Bataillonskommandeurs

Im Jahre 1974 wurde die 3. Kp des NschBtl 11 (MaterialKp) im Rahmen der Einführung des Systems MKZ Truppe erstmalig mit einer EDV-Anlage des Typs 399 ausgestattet.

Die in den Jahren zuvor praktizierte EVG/NVG Versorgung erfuhr dadurch eine Verbesserung bei der Materialbevorratung -verfügbarkeit und -verteilung wie sie anfangs im Bereich der 11. PzGrenDiv nicht erwartet worden war.

Allein in den Jahren 1974 - 1982 wurden nicht zuletzt durch das neu eingeführte Verfahren im Monatsdurchschnitt 50 000 Versorgungsvorgänge bewältigt, wobei eine tägliche Sofortbereitstellungsquote von ca. 99 % erreicht und gehalten werden konnte.

Einen weiteren Eindruck vom Umfang der Materialbevorratung in der 3. Kp gibt sicherlich dabei auch der Hinweis, daß im Jahresdurchschnitt ca. 20 000 verschiedene VersArtikel bevorratet werden und daß ca. 350 Kfz 10 t nötig wären, um bei bisheriger Lagerordnung die in der Kp gelagerten Materialbestände verladen und verlegen zu können. Die gleichzeitig mit der Einführung des neuen EDV-Systems befohlene Neuordnung der Lagerstruktur läßt aber für die Zukunft eine erhebliche Reduzierung des erforderlichen TrspRaumBedarfs erwarten.

Wenn nunmehr durch die Einführung der neuen EDV-Anlage NCR 9020 aufgrund der größeren Speicherkapazität, der höheren Verarbeitungsgeschwindigkeit, den verbesserten Zugriffsmöglichkeiten sowie dem rascherem Informationszulauf eine hoffentlich weitere spürbare Verbesserung der Unterstützung der 11. PzGrenDiv im Bereich der EVG/NVG Versorgung ermöglicht wird, dann wird sich das NschBtl 11 bemühen, das Seine dazu beizutragen, um zukünftig eine noch bessere Auftragserfüllung zu gewährleisten.

gez.: K ö s t e r  
Oberstleutnant

23.03.84

# Geringschätzung der Verfassung

## Rekruten aus drei Bataillonen legten gestern feierliches Gelöbnis ab

y Delmenhorst. Nicht die Waffen gefährden den Frieden, sondern Menschen und deren Absichten. Das rief Oberstleutnant Stefan Köster, Kommandeur des Nachschubbataillons 11, gestern den in der Grundausbildung befindlichen Soldaten seines Verbandes, der Panzergrenadier-Bataillons 37 und des Raketenartilleriebataillons 112 zu, als sie im Rahmen eines militärischen Zeremoniells in der Adelheider Feldwebel-Lilienthal-Kaserne ihr feierliches Gelöbnis ablegten.

Der Oberstleutnant sprach den Rekruten seine Anerkennung für die Sonderopfer aus, die sie im Interesse der Sicherheit der Bundesrepublik und des Friedens an finanziellen Einbußen und im beruflichen Werdegang im Gegensatz zu anderen tragen müßten. Der Wehrdienst aber sei ein wesent-



licher Beitrag, um einem der wichtigsten politischen Wünsche von mehr als 80 Prozent der Bevölkerung gerecht zu werden: Dem Wunsch nach einem gesicherten Frieden in Freiheit.

Niemand, so Köster zur Frie-

dendiskussion, wolle den Krieg. Strittig sei nur, wie der Frieden aussehen soll und welches der richtige Weg ist, ihn zu bewahren. Hier könne niemand ein Monopol zur Friedenssicherung für sich in Anspruch nehmen. Deshalb sei es

fast tragisch zu nennen, wie sehr die Grundwerte der Verfassung in den Strudel der Geringschätzung, der Mißdeutung und des Mißbrauchs geraten sind. Das müsse auf die Dauer Staat und Gesellschaft zerstören.

## Franzosen beim Nachschubbataillon

Offiziersaustausch in der Lilienthal-Kaserne

ste Delmenhorst. Einige Offiziere der französischen Streitkräfte, zur Zeit im Rahmen eines Offiziersaustausches an der Schule Technische Truppe 2 in Bremen-Grohn, besuchten jetzt das Nachschubbataillon 11 in der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne.

Zweck des Besuches war neben der Vertiefung kameradschaftlicher Verbundenheit das Anliegen, Einblicke in logistische Kräfte, Mittel und Verfahren eines Nachschubbataillons des deutschen Feldheeres zu gewinnen.

Nach Begrüßung und Einweisung in Auftrag und Gliederung des Nachschubbataillons 11 durch dessen Kommandeur

Oberstleutnant Köster besichtigten die französischen Gäste die Nachschubkompanie Material. Ihr besonderes Interesse galt dort dem am 1. Oktober 1983 in der 11. Panzergrenadierdivision neu eingeführten System MKZ Truppe - Platte und den daraus resultierenden Verbesserungen für die Durchführung des logistischen Auftrages.

Die dabei von ihnen gewonnenen Einsichten werden dazu beitragen, ihr Verständnis für die Versorgung des deutschen Heeres zu verbessern. Sie bedankten sich vor ihrer Rückfahrt nach Bremen-Grohn für die sachkundige und verständliche Einweisung in den Auftrag des Bataillons und dessen

Durchführung und zeigten sich erfreut über die herzliche Aufnahme im Standort Delmenhorst

Juli 84



Oberstlt Köster

## Minister Wörner gestern fünf Stunden in Adelheide

Umfassende Aussprachen bei Truppenbesuch

y Delmenhorst. Intensiven Einblick in den Alltag der Truppe, ihre Probleme und Sorgen nahm Bundesverteidigungsminister Dr. Manfred Wörner gestern bei seinem ersten Truppenbesuch im Delmenhorster Bundeswehr-Standort. Sein Gesamteindruck anschließend: „Die Bundeswehr ist insgesamt in guter Verfassung!“

Gelöst werden müsse durch vorzeitiges Außerdiensttreten von etwa 1500 Offizieren der Beförderungsskizze. Wörner nach einem Adelheider Beispiel: „Es ist ein Unding, wenn ein Hauptmann ohne Aufstiegsprospektiven seit 16 Jahren Kompaniechef bleibt!“

Gelöst werden müsse die Dienstzeitbelastung der Soldaten, die „von der 40-Stunden-Woche nicht einmal zu träumen wagen“ und sich teilweise einen wöchentlichen 65- bis 70-Stunden-Einsatz gegenübersehen. Der Unterbringung, dem Wehrgeld und der Verpflegung galt gegenüber dem Minister manche Kritik der Wehrpflichtigen. Trotzdem, so Wörner, seien diese außerordentlich willig und verständlich.



Als zwölfter Bundesminister und zugleich als erster Verteidigungsminister trug sich gestern Dr. Manfred Wörner im Rathaus ins „Goldene Buch“ der Stadt ein. Angeführt wurde die Reihe der Bundesminister, die in Delmenhorst zu Besuch weilten, im Juli 1950 anlässlich eines großen Schlesiertreffens vom damaligen Vertriebenenminister Dr. Lukascheck. Dann folgte eine Pause von zwölf Jahren, letzter Besucher aus Bonn war im September 1980 Wirtschaftsminister Otto Graf Lambsdorff.





## Nachschubhalle in Adelheide

5,3-Mio.-Projekt

y Delmenhorst. Nach sechs-jähriger Bau- und Planungsgeschichte übergab das Staatshochbauamt in dieser Woche in den Adelheider Kasernenanlagen eine mit einem Kostenaufwand von 5,3 Millionen Mark erbaute Nachschubhalle an die 2. Kompanie des Nachschubbataillons 11. Dabei hob Bataillonskommandeur Oberstleutnant Köster auf die für den Nachschubverband bedeutsamen Gründe für den Bau der Halle hervor. Er verband diese Rückschau mit der Hoffnung, daß das Nachschubbataillon nach Abschluß der derzeit beginnenden Bauarbeiten im Bereich der 3. Kompanie etwa 1987 auf eine leistungsfähige Infrastruktur zurückgreifen kann, um seinen Auftrag für die 11. Panzergrenadierdivision dann optimal erfüllen zu können.

05.03.85

## Bataillon erhielt neue Nachschubhalle

Delmenhorst (gw). Stolz Besitzerin einer neuen Nachschubhalle ist die 2. Kompanie des Nachschubbataillons 11 in der Adelheider Feldwebel-Lilienthal-Kaserne. Das Vorhaben kostete fast fünfeinhalb Millionen Mark. Planung und Bau der Hallen zogen sich über sechs Jahre hin. Behindert wurden die Arbeiten durch den Konkurs einer eingeschalteten Baufirma. Jetzt sind in der Kaserne Bauarbeiten für die 3. Kompanie des Nachschubbataillons im Gange. Sie werden in zwei Jahren abgeschlossen sein.

08.03.85

## Soldaten helfen Kindern in der Dritten Welt

Hallenfußballturnier mit Erfolg

eb Delmenhorst. Am 28. Februar veranstalteten die Unteroffiziere der 1. Kompanie Nachschubbataillon 11 ein Hallenfußballturnier zugunsten der Aktion „Soldaten der Bundeswehr helfen Kindern der 3. Welt“ im Rahmen der Welthungerhilfe. Insgesamt acht Mannschaften traten um den neu gestifteten Paul-Engelter-Pokal gegeneinander an, der nach spannenden Wettkämpfen durch den Stifter persönlich der Vertretung der Schutzpolizei Delmenhorst überreicht werden konnte.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein wurde ein von den Profispielern des

SV Werder Bremen signierter Fußball versteigert.

Neben den sportlichen Ergebnissen ist insgesamt auch das der Aktion zugute kommende Spendenergebnis beachtlich: insgesamt 871 Mark konnten durch das Unteroffizierkorps der 1./Nachschubbataillon 11 zur Verfügung gestellt werden.

Hervorzuheben ist hier der Beitrag des Kantinenpächters Paul Engelter, der neben dem Pokal auch sämtliche verkauften Speisen und Getränke unentgeltlich zur Verfügung stellte und so wesentlich zum Gelingen der gesamten Veranstaltung beitrug.

14.03.85

## Heute Kommandowechsel beim Nachschubbataillon Stefan Köster geht nach Bonn

y Delmenhorst. Im Rahmen eines feierlichen Appells nimmt heute vormittag Oberstleutnant Stefan Köster (41) in der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne in Adelheide Abschied vom Nachschubbataillon



11, das er zwei Jahre lang kommandierte. Köster wird am 1. April Delmenhorst verlassen, um im Führungsstab der Streitkräfte in Bonn Organisationsaufgaben zu übernehmen. Bereits vor dem Appell stattet er heute vormittag im Rathaus den Spitzen der Stadt seinen Abschiedsbesuch ab. Sein Nachfolger als Bataillonskommandeur wird Major Lorenzen, bisher stellvertretender Kommandeur eines Nachschubbataillons in Süddeutschland. Das Nachschubbataillon 11 in Adelheide ist verantwortlich für die Versorgung der 11. Panzergrenadierdivision mit Betriebsstoff, Munition, Verpflegung und Ersatzteilen.



**Das Stadtsiegel** Delmenhorsts überreichte Oberbürgermeister Walter Löwe dem scheidenden Kommandeur des Nachschubbataillons 11, Oberstleutnant Stefan Köster, als Erinnerung an seine zweijährige Tätigkeit als Bataillonskommandeur in Adelheide, als sich der zum Führungsstab der Bundeswehr nach Bonn versetzte Kommandeur gestern im Rathaus offiziell von den Spitzen der Stadt verabschiedete. Gleichzeitig stellte sich sein Nachfolger, Major Karl-Heinz Lorenzen (rechts) dem Oberbürgermeister und Oberstadtdirektor Dr. Franz Cromme vor. Ein Bildband als Willkommensgeschenk der Stadt soll ihm seine neue Garnisonstadt näher bringen.  
Foto: Schilling

## Wechsel im Kommando Bei NschBtl 11

ua Delmenhorst. Der bisherige Kommandeur des Nachschubbataillons 11, in der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne, Oberstleutnant Stefan Köster, wird am 1. April 1985 den Standort Delmenhorst verlassen und eine neue Tätigkeit im Bundesministerium der Verteidigung in Bonn antreten.

Sein Nachfolger wird Major Lorenzen, bisher stellvertretender Kommandeur eines Nachschubbataillons in Süddeutschland. Die Übergabe des Nachschubbataillons 11 wird bei einem Appell am 14. März in der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne erfolgen.

Oberstleutnant Köster war zwei Jahre lang in Delmenhorst stationiert. Als Bataillonskommandeur war er verantwortlich für die Versorgung der Panzergrenadierdivision mit Betriebsstoff, Munition, Verpflegung und Ersatzteilen. Oberstleutnant Köster war daneben Kasernenkommandant der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne. Er wechselt jetzt in den Führungsstab der Streitkräfte nach Bonn und wird dort Organisationsaufgaben übernehmen.

## Kommandowechsel beim Nachschubbataillon 11

Delmenhorst (gw). Der Kommandeur des Nachschubbataillons 11 in der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne, Oberstleutnant Köster, verläßt Delmenhorst. Er nimmt am 1. April eine neue Tätigkeit im Bundesverteidigungsministerium auf. Sein Nachfolger wird Major Lorenzen, der bislang stellvertretender Kommandeur eines Nachschubbataillons in Süddeutschland ist. Die Bataillonsübergabe findet am 14. März im Rahmen eines Appells in der Adelheider Kaserne statt.

Kommandeur

Vom 14.03.85

bis 09.07.87

Oberstleutnant

Lorenzen



30.05.85



#### US-Generalleutnant informierte sich beim Nachschubbataillon 11

**Delmenhorst (eb).** Der amerikanische Generalleutnant Robert Bergquist (Mitte), Kommandeur der US-Logistik-Schule in Fort Lee, war beim Nachschubbataillon 11 in der Feldwebel-Lilienthal-Kaserne zu Gast. Sein Interesse galt vor allem den Verfahrensweisen und Strukturen der Logistik in der Bundeswehr. Es informierten ihn Oberstleutnant Ranitz (links) und Brigadegeneral Dr. Helmut Niess (rechts).

fo/tr



ROBERT BERGQUIST, Generalleutnant und Kommandeur der US-Logistik-Schule in Fort Lee, zeigte sich im Delmenhorster Nachschubbataillon 11 auch als ausgezeichnete Kenner der Logistik des deutschen Heeres. Begleitet wurde er von Dr. Helmut Niess, Brigadegeneral und General der Technischen Truppen im Kölner Heeresamt.

## Wechsel beim Nachschubbataillon 11

Hauptmann Johannes Diedrich in die Wirtschaft



### Horst Müller 25 Jahre beim Bund

eb Delmenhorst. Heute begeht Hauptfeldwebel Horst Müller, Instandsetzungszugführer der 1. Kompanie im Nachschubbataillon 11, sein fünfundzwanzigjähriges Dienstjubiläum.

Mit Ausnahme von einigen Lehrgängen verbrachte er seine gesamte Dienstzeit in Delmenhorst im heutigen Nachschubbataillon 11.

Seit September 1967 ist er Instandsetzungszugführer. Diese Funktion bekleidet er auch heute in der 1. Kompanie des Nachschubbataillon 11.

Besondere Verdienste erwarb sich Hauptfeldwebel Horst Müller unter anderem als langjähriger Vorsitzender der Truppenkameradschaft des Bundeswehrverbandes im Nachschubbataillon 11 und bei seinem Einsatz während der "Lutkatastrophe" im Jahre 1969.

ste Delmenhorst. Drei Zeitsoldaten verlassen jetzt das Nachschubbataillon 11 und werden entweder in die Wirtschaft überwechseln oder studieren. Kompaniechef und Nachfolger Hauptmann Johannes Diedrichs wird Hauptmann Glatz (rechts), bisher

Hörsaalleiter an der Schule Technische Truppe 2 in Bremen.

Hauptmann Diedrich (zweiter von links), eingetreten in die Bundeswehr am 4. Juli 1972 als Wehrpflichtiger, begann seine Dienstzeit als Waffenmechaniker. Mit dem Wechsel zum Reserveoffizieranwärter wurde er Nachschubsoldat und später als solcher in das Dienstverhältnis eines Soldaten auf Zeit übernommen. Er durchlief dann zunächst die Ausbildung zum Offizier, um danach Betriebswirtschaft zu studieren.

Nach dem Studium war er zunächst zwei Jahre Zugführer und wurde am 1. Mai 1980 als Umschlagstaffelführer nach Delmenhorst zur 3. Kompanie des Nachschubbataillons 11 versetzt. Am 1. Oktober 1984 wurde er als Krönung seiner Laufbahn in dieser Kompanie Kompaniechef. In den 12 Monaten, in denen er die 3./Nachschubbataillon 11 führte, lagen etliche Höhepunkte, die sich in rascher Folge ablösten.

So hatte er eine Verlebung mit der ganzen Kompanie unmittelbar nach der Übernahme, zwei Mobilmachungsübungen, einen Trübplatz-Aufenthalt durchzuführen und die Durchführung des Auftrages seiner Kompanie im Rahmen des Besuchs von General Bergquist, dem höchsten amerikanischen Offizier im Bereich Logistik, vorzustellen.

Hauptmann Detlef Kauert hat 1973 als Transportsoldat in Hermeskeil begonnen, studierte dann Betriebswirtschaft und wurde nach einer erneuten Verwendung im Transportbereich im Jahr 1983 Umschlagstaffelführer in der 2. Kompanie des Bataillons.

In diese zwei Jahre fiel eine längere Vertretung seines Kompaniechefs in einer für die Kompanie schwierigen Zeit. Wie vor kurzem durchgeführte Prüfungen des Versorgungsablaufes auch dieser Kompanie bestätigten, hat Hauptmann Detlef Kauert seine Umschlagstaffel mit Erfolg geführt.

Seine Nachfolge tritt heute Hauptmann Göllner, bisher ebenfalls wie Hauptmann Glatz an der Schule Technische Truppe 2 in Bremen eingesetzt, an.

Fähnrich Werner Müller (links), am 1. Juli 1983 Soldat geworden, verläßt das Nachschubbataillon 11 nach zwei Jahren als Reserveoffizieranwärter. Er war bei der dritten Kompanie überwiegend im Umschlagzug (Material) als Gruppenführer eingesetzt.

Nach seinem Ausscheiden beabsichtigt er Medizin zu studieren.

Verabschiedet wurden die Soldaten von Oberleutnant Lorenzen (zweiter von rechts).

Fotos: Bundeswehr

### Ehrenmedaille für Soldaten

eb Delmenhorst. Für ausgezeichnete dienstliche Leistungen wurden drei wehrpflichtige Soldaten des Bataillons ausgezeichnet. Gefreiter Jürgen Make, Rechnungsführergehilfe in der 1. Kompanie, Gefreiter Stefan Uzarek, eingesetzt in der Umschlaggruppe Munition in der 2. Kompanie, und der Gefreite Kai Schröder aus der 3. Kompanie wurden für vorbildliche Pflichterfüllung mit der Ehrenmedaille der Bundeswehr ausgezeichnet.

# 3. Traditionstreffen '85

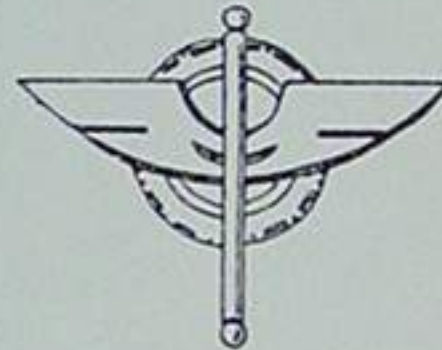
Liebe "Ehemalige" des früheren Quartiermeisterbataillon 3 und Versorgungsbataillon 316 !

2870 Delmenhorst im April 1985

Im Herbst sind es schon wieder 3 Jahre her, seit wir unser 2. Treffen der ehemaligen Quartiermeister und Versorger feierten. Alle, die mitgemacht haben, erinnern sich bestimmt gern daran.

Wie am 17.10.1982 versprochen, melde ich mich wieder mit Einzelheiten für unser 3. Traditionstreffen....

Stabsfeldwebel Gerhard Pfitzold  
ehemaligen QmBtl 3  
(jetzt: Stab/NachBtl 11)



Nachschubbataillon 11  
Kommandeur  
Az: 12 - 02 - 00

*hitzsch nur durch*

S40H2	<i>hitzsch</i>
TrVauBcaub	<i>hitzsch</i>
S3FW	<i>hitzsch</i>
200CSFW	<i>hitzsch</i>

*Anhangsliste  
bilde ich bestmöglich  
Beil. beifüge*

Entwurf

2870 Delmenhorst,  
Fw-Lilienthal-Kaserne  
Abernettistrasse 206  
Fspr.: 04 221/2891 App 282  
BwFernw.: 2335 App 282

Befehl

für die Durchführung des  
3. Traditionstreffens der ehemaligen  
Quartiermeisterbataillon 3 / Versorgungsbataillon 316  
am 28.09.1985

*Hitzsch*  
*17/7/85*

*1/1*  
*09.07*

**soldatenheim**

**adelheide**



01.07.86

### Dietmar Schankin feiert Jubiläum

Delmenhorst (ug). Dienstjubiläum feiert heute Hauptfeldwebel Dietmar Schankin aus der 1. Kompanie des Nachschubsbataillons 11. Der Jubilar trat am 3. Juli 1961 beim Versorgungsbataillon 316 in Delmenhorst in den Dienst der Bundeswehr ein. 1969 wurde er Zahlstellenfeldwebel des Nachschubsbataillons 11. Diese Funktion übt der gebürtige Berliner bis heute aus. Nebenamtlich hat Hauptfeldwebel Schankin in den Jahren von 1967 bis 1982 die Aufgaben des ersten Jugendunteroffiziers des Bataillons wahrgenommen. Dietmar Schankin ist verheiratet und Vater einer Tochter. Am heutigen 1. Juli wird dem Jubilar die Dankurkunde des Verteidigungsministers überreicht.

Hauptfeldwebel Dietmar Schankin beim 1./Nachschubsbataillon 11 kann ebenfalls sein 25jähriges Dienstjubiläum heute feiern. Der Bataillonskommandeur wird ihm die Dankurkunde des Bundesministers der Verteidigung überreichen. Der Jubilar trat beim Versorgungsbataillon 316 ein. Über die Funktionen des Kompanietruppführers, Geräteunteroffiziers und Rechnungsführers wurde er 1969 Zahlstellenfeldwebel des Nachschubsbataillons 11. Diese Funktion hat er noch heute inne. Neben verschiedenen ehrenamtlichen Aufgaben war Schankin unter anderem

der erste Jugendunteroffizier des Bataillons.

07.07.86

### Dankesurkunde an Horst Biermann

Delmenhorst (eb). Mit der Überreichung der Dankurkunde des Bundesministers für Verteidigung ehrte der Kommandeur des Nachschubsbataillon 11 den Regierungsoberinspektor Horst Biermann. Er kam 1961 zur Luftwaffe der Bundeswehr und versah seinen Dienst beim Jagdgeschwader 72 in Leek sowie beim leichten Kampfgeschwader 43 in Oldenburg. Im Oktober 1969 trat er als Laufbahnbewerber des gehobenen Dienstes in die Bundeswehrverwaltung ein. Nach der Laufbahnprüfung wurde Biermann zur Standortverwaltung Delmenhorst versetzt und fand hier Verwendung als Sachbearbeiter. Seit dem 1. März 1978 gehört er der Truppenverwaltung des Nachschubsbataillons 11 an.

### 25 Jahre im Bundesdienst

rie Delmenhorst. Am heutigen Montag kann der Regierungsoberinspektor Horst Biermann auf sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Bundeswehr zurückblicken. Biermann kam 1961 zur Luftwaffe und versah damals seinen Dienst beim

Jagdgeschwader 72 in Leek und beim leichten Kampfgeschwader 43 in Oldenburg. Im Oktober 1969 trat Biermann in den gehobenen Dienst der Bundeswehrverwaltung ein. Seit dem 1. März 1978 gehört der Jubilar der Truppenverwaltung des Nachschubsbataillons 11 an. Der Kommandeur des Bataillons wird Biermann heute die Dankurkunde des Bundesministers der Verteidigung überreichen.



Antrittsbesuch von Generalmajor Klaffus (Kommandeur 11. PzBivon Div)  
am 19.02.86 bei NSchBtl 11 in Delmenhorst

(Foto v.l.n.r. OTL Lorenzen (Kdr NSchBtl 11) / Gen Maj. Klaffus (Kdr 11. PzBivon Div))



Gemeinsames Essen Gen.Maj Klaffus - Offiziere Nsch Btl 49

(Foto v.l.n.r. : Olt Schneeber, Gen.Maj Klaffus, ?, Hptm Jacobs  
Hptm Glatz, Hptm Morick)

Jahresuebersicht

1 9 8 6

a) personelle Veraenderungen:

zum 01.03.	S 1 Offz	OLt OFaehnr	Stoll Frank
zum 01.04.	S 3 StOffz	Maj	Bartels
zum 01.04.	KpChef 15/I	Hptm Hptm	Lecking Cziesielsky
zum 01.10.	KpChef 2./-	Maj Hptm	Bong Loehr

b) Auszeichnungen

Ehrenzeichen der Bundeswehr:

Gold:	Hptm	Reupke	1./-
	HptFw	Michel	6./-
Silber:	Hptm	Morick	7/11
	OFw	Wessels	2./-
Bronze:	OFw	Lissy	1./-
	Fw	Peterdamm	2./-
	Fw	Busch	15/I
Medaille:	StUffz	Neuhaus	15/I
	StUffz	Gerdes	2./-
	StUffz	Goebel	7/11
	HptGefr	Lehmkuhl	1./-
	HptGefr	Detmer	7/11
	OGefr	Hundeling	3./-
	OGefr	Rinne	3./-
	OGefr	Mertin	15/I
	OGefr	Schulz	1./-
	OGefr	Frost	3./-
	Gefr	Kaebler	2./-

19.07.1986

# Versorgungszentrum einer Division feiert sein 30jähriges Bestehen

## Nachschubbataillon 11 mit einem vielseitigen Aufgabenkatalog betraut

y Delmenhorst. Auf sein 30jähriges Bestehen kann in dieser Woche das in der Adelheider Feldweibel-Lilienthal-Kaserne stationierte Nachschubbataillon 11 zurückblicken. Es wurde im Juli 1956 als Quartiermeisterbataillon 3 in Kiel ins Leben gerufen und kam 1958 nach einer Zwischenstation in Neumünster nach Delmenhorst.

Nach einer Umgliederung wurde aus dem Quartiermeisterbataillon 3 das Versorgungsbataillon 316, das 1959 in den Standort Oldenburg verlegt, ein Jahr später aber nach Delmenhorst zurückkam und 1963/64 in der Feldweibel-Lilienthal-Kaserne seine endgültige Garnison fand. 1975 wurde

aus ihm das Nachschubbataillon 11.

Der Verband, der in zwei Ausbildungskompanien pro Quartal 400 Soldaten schult, ist im Frieden und im Verteidigungsfall für die Versorgung der 11. Panzergrenadierdivision zuständig. Beispielsweise mit Munition, Betriebsstoff, Verpflegung und Material vom Motor

bis zur Schraube. Die Nachschubbataillon verfügen über Lager mit bis zu 20000 verschiedenen Versorgungsartikeln. Allein die 3. Kompanie muß im Jahr rund 130 Millionen Versorgungsgüter ausliefern. Der Arbeitsaufwand ist heute nur noch mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung zu bewältigen.

# Bis zu 20 000 Artikel auf Lager

## Nachschubbataillon 11 hielt Rückblick auf seine Geschichte

Delmenhorst (gw). Mit einem Appell gedachte das in der Adelheider Feldweibel-Lilienthal-Kaserne stationierte Nachschubbataillon 11 seiner Aufstellung vor 30 Jahren. Oberstleutnant Karl-Heinz Lorenzen würdigte die Leistungen der Soldaten und Zivilbediensteten des Bataillons in der Vergangenheit und gab einen Ausblick auf die Zukunft.

Das Nachschubbataillon ist für die Versorgung der 11. Panzergrenadierdivision zuständig, die sich über den Raum Oldenburg, Schwanewede und Celle verteilt. Sie liefert Betriebsstoff, Munition, Verpflegung und Material aus. Vom Motor bis zur Schraube lagern in den Beständen des Nachschubbataillons 11 bis zu 20 000 verschiedene Artikel. Allein die 3. Kompanie teilt im Jahr rund 130 Millionen Versorgungsgüter aus. Dies ist nur mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung zu schaffen.

Ergänzt wird der Versorgungsauftrag durch die militärische Arbeit. Waffen-, Schieß- und Infanteriegefechtsausbildung der Soldaten gehören zum Alltag des Nachschubbataillons 11. Bei Wehrübungen und Mobilmachungsübungen werden Reservisten mit neuen Versorgungsverfahren, Umschlagmitteln und Kraftfahrzeugen vertraut gemacht. In zwei Ausbildungskompanien werden pro Quartal 1400 Rekruten vom Feldkoch bis zum Kraftfahrer für die anderen Verbände der 11. Panzergrenadierdivision ausgebildet.

Im Bataillon arbeiten 44 Zivilbedienstete. Einige Mitarbeiter sind schon seit über zwei Jahrzehnten dabei. In Katastrophen hat das Bataillon sich bereits mehrmals der Stadt zur Verfügung gestellt und Hilfe geleistet, so 1962

bei der Sturmflut, 1972 beim Orkan und 1979 im Kampf gegen den Schnee.

Das Nachschubbataillon 11 war im Juli 1956 aufgestellt worden, und zwar bei Kiel. In Neumünster wurde die Aufstellung abgeschlossen. 1958 kam das Bataillon nach Delmenhorst, wo es bis auf eine kurze Unterbrechung seitdem geblieben ist. 1964 bezog das Bataillon seinen jetzigen Standort in der Adelheider Kaserne. 1980 wurden die beiden Ausbildungskompanien angegliedert.

05.08.1986

# Bundeswehr-Ehrenkreuz für Manfred Reupke

Delmenhorst (bf). Hauptmann Manfred Reupke, Technischer Offizier des Nachschubbataillons 11, erhielt im Rahmen eines feierlichen Zeremoniells das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold. Der seit 30 Jahren bei der Bundeswehr tätige Offizier hat sich durch hohen Leistungswillen, tatkräftiges Handeln und überdurchschnittliche Leistungen ausgezeichnet. Hauptmann Manfred Reupke setzt sich auch in seiner Freizeit für die Belange der Soldaten ein, so im Pfarrgemeinderat und in der Gemeinschaft katholischer Soldaten.



Das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold erhielt jetzt Hauptmann Manfred Reupke, Technischer Offizier des Nachschubbataillons 11, aus der Hand des stellvertretenden Bataillonskommandeurs Major Bartels im Rahmen eines feierlichen Zeremoniells. Hauptmann Reupke, seit 30 Jahren bei der Bundeswehr, zeichnet sich durch hohen Leistungswillen, tatkräftiges Handeln und weit überdurchschnittliche Leistungen aus. Nicht nur im Dienst, auch in seiner Freizeit setzt sich Hauptmann Manfred Reupke für die Belange der Soldaten ein, so etwa im Pfarrgemeinderat und in der Gemeinschaft katholischer Soldaten. Foto: privat